

Vor der Abreise

Nach der Nominierung stellen sich einige Fragen und Entscheidungen: Welche Kurse möchte man belegen? Welche Kurse werden schlussendlich auch angerechnet? Und somit auch die Entscheidungen, beispielsweise ob ein Urlaubssemester eingelegt werden soll, die Rückkehr zur Prüfungszeit oder nur die der Gasthochschule in Anspruch zu nehmen. Ein Semester oder gar zwei? Eigene Wohnung oder Wohnheim? Bafoeg?

Zur Erstellung des Learning Agreements (kurz: LA) stehen einem viele Helfer zur Seite. An der Leibniz Universität ist das ERASMUS+ (kurz: E+) Programm mit der AGH durch das Institut für Werkstoffkunde (kurz: IW) möglich. Man wird einem Auslandskoordinator zugeteilt, der immer erreichbar ist und bei allen Fragen erreichbar ist und unterstützt. Was den meisten ERASMUS+ Studenten gerade am Anfang sehr hilfreich sein kann, ist ein Mentor der studentischen Organisation ESN (für AGH Studenten speziell: ESN AGH). Gerade wenn man in der Sprache nicht gefestigt ist oder noch gar nicht mit ihr vorher in Kontakt getreten ist, wird das Mentor Programm wärmstens empfohlen. Durch die Organisation wird einem E+ Studenten ein Mentor, ebenfalls ein Student an der Partnerhochschule vermittelt, der mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch lernt man durch die Veranstaltungen die Stadt, aber auch Region, die Universität und weitere ERASMUS+ Studierende kennen.

Unterkunft

Das Beste an der AGH ist die Lage, die so ausgelegt ist, dass alles beieinander ist. Auf der einen Seite befindet sich der Haupteingang (Gebäude A0, Fakultät für Bergbau) und zieht sich bis zum anderen Ende mit weiteren Fakultäten, Kantinen, Cafés, einem kleinen Foodtruck Bereich, Restaurants und Supermärkten bis hin zu den Wohnheimen und den Sportanlagen. Ich habe mich für die Wohnheim Variante entschieden. Die Wohnheime werden nach Fakultäten aufgeteilt und je nach Glückslage erhält man den Basis-, Komfort- oder Komfort Plus- Standard, welche umgerechnet circa 90€-103€ kosten. Untergebracht wurde ich im Basis-Standard, welches mir ein Zweibett-Zimmer versprach, einem Badezimmer, das ich mir mit 9 weiteren Studierenden teilte. Im Allgemeinen werden die Flure in Trakte geteilt. Ein Trakt besteht aus 10 Leuten, die in vier Zimmern aufgeteilt werden (3-2-2-3), alle zusammen teilen sich dann ein Badezimmer, das aus einem Flur mit zwei Waschbecken und Spiegeln, einer separaten Toilette, sowie der Dusche besteht.

Vor dem engen Zusammenleben hatte ich zu Beginn sehr großen Respekt, jedoch stellte sich das als gute Erfahrung heraus, was ich jedem nur nahelegen kann. Der Preis ist unschlagbar und Anschluss findet man auf so geringem Raum sehr schnell. Dadurch, dass sich der ganze Flur eine Küche teilt, lernt man auch dort schnell viele Leute kennen, oder im Lernraum, dem Waschraum usw. Mein Wohnheim hatte im Keller noch einen Kraftraum, den man kostenfrei nutzen durfte. Dafür musste man nur eine Reservierung im Online System vornehmen. Wohnen in einer WG ist in Krakau grundsätzlich auch möglich und wird ebenfalls von vielen ERASMUS+ Studenten wahrgenommen, preislich betrachtet ist Krakau mit Hannover gut zu vergleichen. Wohnungen werden von ERASMUS+ zu ERASMUS+ gerne und recht unkompliziert weitergegeben. Allerdings, so wie ich das von meinen Freunden kenne, teilt es sich hier wieder in ERASMUS+ Leute die eher mit ERASMUS+ Leuten zusammenleben und Polen eher mit Polen, somit hat man hier wieder weniger den Anschluss zu polnischen Studierenden.

Lehrangebot der AGH

Das Lehrangebot der AGH Krakow ist vielfältig und man kann auf jeden Fall Kurse finden, die man sich anrechnen lassen kann. Von Grundlagenfächern bis hin zu sehr spezifischen Kursen ist alles geboten und nicht nur im technischen Bereich. Die Anzahl an Teilnehmern pro Kurs ist begrenzt, was eine angenehme Lernatmosphäre erzeugt und die Dozenten sind stets bemüht, zu unterstützen, falls Bedarf besteht. In den Übungen herrscht Anwesenheitspflicht, während die Vorlesung freiwillig ist. Die meisten Kurse werden in englischer Sprache gehalten, jedoch kann man auch Kurse auf Deutsch oder Französisch belegen. Meist sind die Kurse jedoch speziell für E+ Studierende, aber es ist auch möglich, reguläre Kurse in Polnisch oder Englisch zu belegen. Ein Sprachkurs, den ich auch empfehlen würde, wird im Winter-, wie auch im Sommersemester angeboten.

Sprache

Da ich von klein auf Polnisch lernte, gab es sprachlich für mich keinerlei Probleme. Was ich jedoch beobachten konnte, ist die hocheifrige Reaktion, wenn man versucht, auf Polnisch zu kommunizieren und demnach auch ein gewisses Interesse und Verständnis für die Kultur und das Leben aufbringt. Jüngere Generationen haben meist keine Probleme mit Englisch, jedoch in Ämtern, bei der Post oder im Wohnheim sind Englischkenntnisse nur rudimentär vorhanden. Polnischkurse werden an der AGH vom sjo (www.sjo.agh.edu.pl) kostenlos angeboten und werden auch zu verschiedensten Zeiten angeboten, sodass für jeden ein passender Termin dabei sein sollte.

Stadt Krakau

Krakau ist eine wundervolle und historische Stadt, bewohnt von vielen Studierenden. Man findet hier eine Vielzahl an Museen, Ausstellungen und Attraktionen, aber auch Parks, Kneipen und Restaurants. Das Schöne an dieser Stadt ist, dass das Leben nicht hauptsächlich im Zentrum stattfindet, sondern auch in den anliegenden Vierteln. Beispielsweise das jüdische Viertel Kazimierz, aber auch das noch zu Ostblockzeiten zentralgeplante Viertel Nowa Huta, ist ein Ausflug wert, da es als Aushängeschild des Kommunismus gilt.

Kultur und Nachtleben

Krakau hat eine super Nacht- und Kulturszene. Im Sommer ist quasi jedes Wochenende etwas geboten, ob ein Drachenfest an der Weichsel mit einem 50-minütigem Feuerwerk, toller Musik und einer schönen Show der Drachen, oder verschiedensten Festivals der Filme, der Filmmusik oder anderen Arten der Kunst, die Stadt ist bestens belebt. Aber nicht nur im Sommer lebt die Stadt auf: Im Winter gibt es viele Märkte, neben dem Weihnachtsmarkt und viele Aktionen, die die Stadt bereithält.

Die polnische Küche ist eher deftig, aber zum Kaffee oder Tee auch sehr süß. Von Pierogis über Bigos bis hin zur Gurkensuppe, sollte man sich dabei auf köstliche Sachen einstellen und dank vieler Milchbars sind diese sehr günstig und wie von Müttern zu erwarten.

Selbst regulär essen gehen zahlt sich aus, trotz der vielen Touristen, die das Leben in der Stadt noch internationaler gestalten, als ich es erwartet hatte, obwohl ich die Stadt schon vorher gut kannte.

Kulturell gibt es für fast jedes Museum oder Attraktion einen Tag in der Woche, an dem man kostenlosen Eintritt erhält. Diese sind im Internet aufzufinden, in diversesten Blogs. Die Museen sind super gehalten und sehr empfehlenswert, egal ob man an Kunst oder an den historischen Gegebenheiten dieser prachtvollen Stadt interessiert ist, man findet in der Stadt für jeden etwas.

Das Nachtleben bietet auch einiges, die Studentenorganisation ESN bietet einem ERASMUS+ Studenten viele Möglichkeiten, mit Rabatten und vergünstigten Eintritten, oder speziellen Veranstaltungen.

Durch die günstige Lage von Krakau, lassen sich auch außerhalb der Stadt in kürzester Zeit andere Orte erreichen: Wieliczka, Wadowice usw. Aber auch historische, da das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau auch nicht allzu weit entfernt ist. Da die Stadt relativ weit im Süden liegt, lässt sich Zakopane auch ganz schnell erreichen, aber auch in größeren Städten, wie Breslau, Kattowitz oder Warschau ist man schnell. Einen Bonus, den man als Student einer polnischen Universität hat, ist der 51% Rabatt für öffentliche Verkehrsmittel, die ohnehin nicht allzu teuer sind. Das sollte man auf jeden Fall mal ausnutzen, beispielsweise mit einer Reise mit dem Nachtzug nach Danzig oder auf Hel, einer schönen Halbinsel am Meer.

All in all kann ich nicht aufhören, von der Stadt und meinem ERASMUS+ Aufenthalt zu schwärmen. Die LUH hat mir damit sehr viele Türen geöffnet, mit einer angenehmen Art mein Wissen und Qualifikation zu erweitern, mich selbst zu entwickeln und mich dabei noch in einer traumhaft romantischen Stadt zu befinden. Dafür bin ich sehr dankbar und kann wirklich jedem dieses ERASMUS+ Programm nur nahelegen.